

15.12.04

# Struck: Reform trifft auch Lechfeld

## Schließung des Kreiswehersatzamtes Augsburg ebenfalls endgültig

**Lechfeld/Augsburg (pit).** Bundesverteidigungsminister Peter Struck hat in einem Schreiben an den CSU-Bundestagsabgeordneten Eduard Oswald die Bedeutung des militärischen Standorts Lechfeld für die Luftwaffe hervorgehoben. Gleichzeitig blieb Struck aber auch dabei: Die Bundeswehr-Reform trifft auch das Lechfeld. Allein durch den Abzug der Fliegerhorstgruppe wird ein Abbau von 500 Mann angenommen. Auch die Schließung des Kreiswehersatzamtes in Augsburg sei nicht rückgängig zu machen.

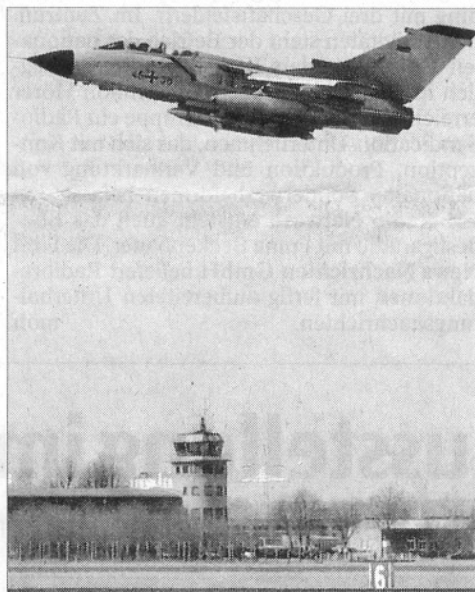
Struck stellt in seinem Brief fest, er wisse um die Belastung für die Region und die Kommunen, wenn sich die Bundeswehr als wichtiger Arbeitgeber zurückziehe. „Dieser Anpassungsprozess ist schmerzhaft, aber nicht zu vermeiden“, schreibt Struck an Oswald.

### Kritik: „Handwerklich schlecht“

Zuvor hatte der heimische Abgeordnete die Reform als „handwerklich schlecht“ kritisiert und dann an den Minister appelliert, zwei Punkte nochmals zu überdenken: die Schließung des Kreiswehersatzamtes in Augsburg und den Truppenabbau auf dem Lechfeld. Ausführlich nahm der Verteidigungsminister dazu Stellung. Insgesamt gehe es darum, die Streitkräfte zu reformieren auf Grund gewachsener internationaler Verpflichtungen und neuer Anforderungen.

Zudem: Die Kreiswehersatzämter bekä-

men immer weniger zu tun – eine Folge der demografischen Entwicklung, der freiwillig zusätzlichen Wehrdienstleistenden und der sinkenden Zahl an Einberufungen. Die Auslastung des Kreiswehersatzamtes in Augsburg sei schon lange nicht mehr gegeben.



Tornado über dem Lechfeld: Verteidigungsminister Struck hat jetzt die Bedeutung des Standorts hervorgehoben. Bild: Wagner